

# Mittendrin

Aktuelles aus der VinziRast

Ausgabe 30, Jänner 2021

Was wurde  
aus ...?



Foto: Aleksandra Pawloff

Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.

**VinziRast**

Platz für Menschlichkeit



Vor 17 Jahren gab es nur die Not-schlafstelle in Meidling. Heute umfasst die VinziRast acht unterschiedliche Projekte. Beim Durchblättern der 29 Mittendrin-Ausgaben wird mir bewusst mit welcher unglaublichen Dynamik wir gewachsen sind. Wir haben viel gelernt, viel gewagt und sind auch mal gescheitert. Die unzähligen Geschichten und Gesichter der VinziRast sind Zeugen unserer Erfahrungen. Oft wird uns die Geschwindigkeit vorgeschrieben, hier hilft ein Zitat von Graf Dürckheim:

*„Der Mensch findet seine Ruhe nur dort, wo nichts seine Veränderung aufhält“.*

Der Geist der VinziRast hat sich nicht verändert: Weiterhin prägen Gemeinschaft, Respekt und Offenheit unsere Arbeit und – wie Cecily Corti in der ersten Ausgabe schreibt – Geduld, Freude und Fantasie.

Ihre   
Veronika Kerres, Obfrau

## Die 7 Leben des Norbert

*Norbert, komm, uns rennt die Zeit davon, drängt Elisabeth zum Aufbruch. Na, hoffentlich nicht zu weit, erwidert Norbert und grinst schelmisch. Für seinen Humor ist Norbert bekannt. Dass er auch „a Grantscherm“ sein kann, erklärt er so: Ich bin halt ein Häferl, aber dann ist es auch wieder gut. Ich entschuldige mich auch mal.*

Norbert hat schon vieles erlebt - und überlebt, zuletzt eine 13-stündige Operation, aufwändige Behandlungen. Er scheint wie eine Katze sieben Leben zu haben. *Norbert ist ein Stehaufmandl. Er hat enormen Lebenswillen und eine große Lebenskraft, weiß Elisabeth. Elisabeth hat totales Glück mit mir. Erstens bin ich ein hübscher Mensch, zweitens*



Norbert lebt seit 12 Jahren mit Hündin Puppi im VinziRast-CortiHaus. Es ist sein Zuhause. Elisabeth, ehrenamtliche Mitarbeiterin, begleitet ihn bei Amtswegen, Bankangelegenheiten, Arztterminen. Und nun durch eine schwere Erkrankung.

*immer gut gelaunt. Elisabeth lacht und ergänzt: Sein Charakter ist stark, es gibt immer wieder neue Herausforderungen mit ihm. So bleibt man lebendig.*

Eva Maria Bachinger

# Ein Gespräch unter Hausleiterinnen

*Am Anfang dachte ich es geht um einen Hausmeister mit Herz, dabei ist es viel mehr. Mein wichtigstes Ziel ist der Friede im Haus, erzählt Susanne Zechner, die seit Juni das VinziRast-CortiHaus leitet. Was tatsächlich dahinter steht, ist eine lange Liste von vielfältigen Aufgaben. Von Gesprächen mit Ehrenamtlichen über die Betreuung von Schwerkranken bis zum Verfassen eines Berichts.*

Am Ende geht es immer um die Bewohner\*innen. Darum, sie in einem fordernden Alltag zu begleiten. Dabei kann man durchaus an seine Grenzen kommen. Auch wenn Hannah Zoklits, seit Oktober Hausleiterin von



Foto: Florian Kloss

*VinziRast-mittendrin, mit anderen Zielgruppen arbeitet – hier leben nicht nur ehemals obdachlose Menschen, sondern auch Studierende und Geflüchtete unter einem Dach – sieht sie das ganz ähnlich: Ziel ist ja, dass sie selbständig ihren Weg finden, eine neue Arbeit oder eine Wohnung. Ich empfinde die VinziRast als eine unbeschreibliche Chance, sowohl für die Bewohner\*innen als auch*

*für mich. Die wichtigste Basis ist eine gute Beziehung und viel Vertrauen.*

Renate Hornstein

## Ein Stadl zieht um



Foto: Claudia Edelmayr-Mirni

VinziRast am Land wächst und gedeiht. Auch wenn der Umbau des Hauptgebäudes noch warten muss, konnten wir mit der Unterstützung unterschiedlicher Freiwilligengruppen bereits einen Wild-

zaun bauen, eine Kompostieranlage anlegen und unser erstes Gemüse ernten.

Ein alter Holzstadl – zukünftiges Zuhause für 200 Hühner – wurde im Kamptal abgebaut und konnte den Weg

nach Mayerling antreten. Nicht ohne Pannen, denn die schwere Lieferung blieb auf dem Weg dorthin an einem verregneten Tag buchstäblich im Schlamm stecken. Inzwischen konnte das Fundament fertiggestellt werden, ein Hebekran und ein Bagger wurden organisiert. Engagierte Schüler- und Lehrer\*innen der HTL Mödling setzen nun das neue Hühnerzuhause für VinziRast am Land wieder zusammen. Wir staunen und lernen, wie das sogenannte „vereinigte Hänge- und Sprengwerk“ an seinen neuen Platz gehievt wird und wie alle Hände zusammenhelfen, damit es gelingt. Wir freuen uns auf die Hühnertaufe zu Ostern! Einladung folgt!

Renate Hornstein

# Was wu a

## Ismail

Wie immer ist Ismail gut gelaunt und hat ein Lächeln im Gesicht. So war es auch während seiner 2 Jahre im VinziRast-Home. Der 35-Jährige hat in seiner Heimat Aleppo Archäologie studiert. Er hatte das große Glück für Ausgrabungen eineinhalb Jahre bei der Archäologisch-Sozialen Initiative Niederösterreich zu arbeiten. Aber dann wurden die Geldmittel eingestellt. Jetzt arbeitet er als Pizza-Zusteller für ein Restaurant in Wien-Meidling. Parallel dazu bereitet er sich auf den Autobus-Führerschein vor, um bei den Wiener Linien als Busfahrer zu arbeiten. *Ich möchte gerne Menschen an ihr Ziel bringen.* Ismail ist zufrieden. Er ist sehr froh über seine nette Wohnung in Wien-Favoriten. Hin und wieder besucht er seinen Bruder in Deutschland und freut sich, wenn er seine Nichten und Neffen sehen kann. Er geht gerne laufen. *Es ist ein gutes Leben hier in Österreich. Auch dank VinziRast bin ich angekommen.*

## Max & Sophie

Sie haben sich im Lift kennengelernt. Sophie war gerade eingezogen im VinziRast-mittendrin. *Ich kannte noch niemanden, da hat mich Max spontan zu seiner Geburtstagsfeier*

*eingeladen ...* Inzwischen sind fünf Jahre vergangen und die beiden sind noch immer ein Paar. Sie erinnern sich: *Das Leben hier war sicher nicht „konfliktfrei“. Aber man hat Geduld gelernt, meint Max. Und Offenheit für andere Meinungen und Kompromissbereitschaft, ergänzt Sophie. Vor allem schöne Erinnerungen bleiben: Auf der Dachterrasse zusammensitzen, Ausflüge, Weihnachtsfeiern. Gemeinsam kochen, Filmabende und Lebensmittelspenden vom Billa abholen. Das Zusammensein in so einer großen Gemeinschaft war besonders. Jetzt leben wir sehr anonym, die Nachbarn kennt man kaum.*

Max war der erste Student im Haus. *Damals war es ein Sprung ins kalte Wasser, heute sehe ich es als Sprungbrett ins Leben.*

## Martin

*Ich bin irgendwie angekommen. Kein Rückfall seit 7 Jahren! Das hat sich ja niemand vorstellen können. Nach 8 Jahren in der Wohngemeinschaft hab ich dann den großen Schritt gewagt und bin in meine Wohnung übersiedelt. Dort im Gemeindebau hab ich meine Freundin kennengelernt. Mein Leben heute? Frau, Kind, Hund, Katze, eine kom-*

Texte von Eva Maria Bachinger,  
Elena Osenstetter und  
Christian Wetschka



# rde us ...?



Mufid

Simone

Fotos: Nada Kloss, Florian Kloss,  
Christian Wetschka

*plette Familie samt Enkelkindern. Manchmal schwierig, denn ich hatte ja nie eine Familie, oder sagen wir: Menschen, die mich alle akzeptieren. Mit mir selber bin ich nicht ganz so zufrieden. Ich könnte ein bisschen agiler sein. Vielleicht ist das so, weil meine Gedanken immer noch in die Vergangenheit schweifen, zurück zu den Jahren in den Obdachlosenheimen und auf der Straße. Diese Zeit hat mich geprägt. Es ist wie ein Schatten, der mich verfolgt, aber ich gebe nicht auf.*

## Simone

*Ich muss noch viel lernen. Einiges habe ich schon in der VinziRast gelernt, von Frau Corti, Margriet, Heidi und von Mucki, die leider schon gestorben ist. Simone sitzt in ihrer kleinen Küche, geschminkt und hübsch angezogen. 2014 kam sie in unsere Notschlafstelle, allein und depressiv. In Rumänien musste sie ihre Tochter bei der Schwester zurücklassen, sie konnte sie nicht mehr betreuen. Seit 2017 wohnt sie im VinziRast-CortiHaus. Ich fühle mich so gut, es ist mein Zuhause. Im Lokal mittendrin ist sie als Reinigungskraft angestellt. So einen Chef wie Shabi gibt es sonst nirgends. Ich will diesen Job bis zur Pension machen. Mit ihrer Tochter, die mitt-*

*lerweile in den USA lebt, ist sie in Kontakt. Ich spare Geld, dann fahre ich sie besuchen.*

## Mufid

*Ich habe gleich Arbeit gefunden, als Sozialbetreuer für Asylwerber in Oberösterreich. Auch seine Familie konnte Mufid, ehemaliger Teilnehmer der VinziChance, bald aus Syrien nachholen. Drei Jahre lang war er angestellt – doch dann wurde das Asylheim aufgelöst. Neue Arbeit findet er in der Steiermark in einer Fabrik, die Familie zieht um – aber bald wird die Produktion ins Ausland verlagert. Schließlich gehen sie nach Wien, in der Hoffnung auf bessere Jobaussichten. Für meine Kinder war es schwer, immer wieder umziehen. Aber was soll ich machen, ich bin für eine große Familie verantwortlich. Von einer Securityfirma kommt eine Zusage, es folgen erste Trainings – und dann kam Corona. Jetzt leben wir von Notstandshilfe. Ich möchte einfach nur arbeiten.*



Die früheren Porträts der Menschen auf dieser Seite sind hier nachzulesen:  
[www.vinzirast.at/waswurdeaus](http://www.vinzirast.at/waswurdeaus)



Im  
Portrait



## Mraz und Zeitun in der VinziChance

*Wir sind 43 Jahre verheiratet, sagt Mraz voller Stolz. 44 Jahre, schimpft Zeitun. Aber sie zeigt lächelnd ihre Ohrringe. Hat Mraz mir zur Hochzeit geschenkt. Es war Liebe auf den ersten Blick. Sie bauen sich ein gemeinsames Leben auf, bekommen drei Kinder und 11 Enkelkinder. Dann kommt der Krieg. Russische Soldaten sind gekommen. Mein Dorf, alles kaputt. Sie müssen die ukrainische Heimat verlassen. Die Tochter lebt in Österreich, also beantragen sie 2014 hier Asyl. Und warten bis heute auf ihren Bescheid. Sie beschweren sich nicht. Hier ist alles gut, wir sind zufrieden. In die VinziChance kommen beide gern, vor allem in die Werkräume. Sie ist Schneiderin, er Handwerker. Mein Mann kann alles.*

*Was wünschen sie sich? Besser Deutsch lernen. Sprechen ist wichtig, meint Zeitun. Mraz träumt von der Stille: Er will den Angelschein machen. In der VinziChance lernt er für die Prüfung.*

Elena Osenstetter

## Sebastian macht Nachtdienste und gibt Deutschunterricht

*Seit ich zum Glauben gefunden habe, bewegt mich, wie ich den Menschen helfen und somit Gott dienen kann. Während des Lockdowns im Frühjahr hört Sebastian, dass die VinziRast Ehrenamtliche sucht. Er meldet sich – und es fühlt sich gleich „richtig“ an. Nach ein paar Abenddiensten habe ich mich für meinen ersten Nachtdienst eingetragen. Das hat schon Überwindung gekostet. Es hat auch einige Nächte gedauert, bis ich wirklich gut schlafen konnte, man ist ja doch für so viele Menschen verantwortlich. Auch die VinziChance interessiert ihn, er hat früher schon mit Geflüchteten Deutsch gelernt. Und Zeit hatte ich auch. Wieder so eine Fügung, lacht er.*

*Inzwischen macht Sebastian einen Nachtdienst und einen Deutsch-Dienst pro Woche. Ich habe schon fast ein familiäres Verhältnis zur VinziRast entwickelt.*

Elena Osenstetter

## Neues aus dem Lokal mittendrin

Seit der Eröffnung 2013 ist das Lokal mittendrin nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Freunde der guten Küche, sondern vor allem auch ein beständiger Arbeitsplatz für ehemals obdachlose Menschen. Die Corona-Maßnahmen haben das Lokal dieses Jahr vor große

Herausforderungen gestellt. Aber Lokalchef Shahab Jahanbekloo und sein Team bleiben kreativ, nützen die Gelegenheit zur Weiterentwicklung und haben die Speisekarte für Sie neu gestaltet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihre Bestellung!



## UNSERE NEUE SPEISEKARTE

- das Beste aus der österreichischen & orientalischen Küche
- vorwiegend vegetarische & vegane Gerichte
- biologische, regionale & saisonale Produkte
- alle Gerichte auch zum Abholen oder Liefernlassen, umweltbewusst im Glas verpackt



### EINSPRUCH

## Worum es geht



Rückblicke verleiten dazu, nach Erfolgen Ausschau zu halten. 2010 entstand unsere VinziRast-

WG für alkoholranke Menschen. Natürlich gab es auch nachhaltige Rehabilitationen und unerwartete Stabilisierungen, manche wurden trocken und blieben es sogar. Aber „Erfolge“? Das Wort hat in unserem Sprach- und Denkgebrauch nie Eingang gefunden. Zu Recht. Das Leben ist keine Firma, und eine doppelte Buchhaltung gibt es in der Begleitung von Menschen nicht, schon gar keine Gewinn- und Verlustrechnung. Nützliche Kategorien sind vielmehr: Zutrauen, Freude, Durchhalten, Trauern oder Dankbarkeit. Was mir dazu einfällt? Das lange Sterben von Michi Dötsch, einem WG-Bewohner. Das war so eine Zeit, die für alle ein Geschenk war. Sie hat uns daran erinnert, worum es geht. Er wollte zuhause sterben, in seinem Zimmer im ersten Stock, seinem kleinen Reich, das er liebevoll eingerichtet hatte. Bei seinen Werkzeugkästen, seiner Musik, seinen Erinnerungsstücken. Mit uns an seiner Seite. Zuhause-Sein in seiner endgültigen Form. Mich hat das demütig gemacht. Und dankbar.

Christian Wetschka

## Der etwas andere VinziRast-Mitarbeiter



Foto: VinziRast

*Wo steht eigentlich das „Monster“ gerade? In der VinziRast am Land in Mayerling, oder in der Notschlafstelle in Meidling?*

Bei unserer Teambesprechung kommt die Frage nach unserem Dampfdruckreiniger

auf, der uns in der VinziRast seit einiger Zeit fantastische Dienste leistet. Ein massives, wuchtiges Gerät, schwer und beständig, das die Reinigung in unseren

Einrichtungen erleichtert. Kaum kam das Monster bei uns an, wurde es eifrig eingesetzt. Denn es kann einfach alles: Altes in neuem Glanz erstrahlen lassen, Bretter und Böden aufpolieren, die weniger schönen Spuren des Lebens in unseren Häusern beseitigen. Ausgestattet mit Trockendampf und viel Power ist es ein Symbol der Tatkraft geworden. Immer wenn das Monster zum Einsatz kommt, verleiht es unseren Häusern die helle, aufgeräumte Atmosphäre, die es braucht, damit unsere Gäste und Bewohner\*innen sich auch weiterhin bei uns zuhause fühlen.

Renate Hornstein



### Bitte unterstützen Sie uns:

IBAN: AT58 1200 0514 1353 3033

BIC: BKAUATWW

Spenden auch auf [www.vinzirast.at](http://www.vinzirast.at)



Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.

## VinziRast

Platz für Menschlichkeit

**VinziRast-Notschlafstelle** – Ein Zuhause für die Nacht

**VinziRast-CortiHaus** – Ein Dach über dem Kopf

**VinziRast-WG** – Gemeinsam ohne Alkohol leben

**VinziRast-Home** – Ein Neubeginn für Geflüchtete

**VinziRast-mittendrin** – Eine vielfältige Gemeinschaft

**VinziChance** – Sinn finden in der Zeit des Wartens

**Lokal mittendrin** – Gut essen mit gutem Gewissen

**VinziRast am Land** – Boden unter den Füßen

### Impressum

Ausgabe 30, Jänner 2021  
Österreichische Post AG, Sponsoring Post, 1120 Wien,  
GZ06Z037121S, ZVR-Zahl: 300846482, DVR: 4017251

Für den Inhalt verantwortlich: V. Kerres  
Redaktionsteam: E. Bachinger, R. Hornstein, D. Kerbler, V. Kerres, N. Kloss, E. Osenstetter, C. Wetschka

Fotos: G. Buchhaus, C. Edelmayer-Murri, F. Kloss, N. Kloss, C. Wetschka  
Fotoequipment: Thomas Reinagl, Photographie & Graphic Design  
Gestaltung: LoiblMonnerjahnPartner (LMP)  
Druck & Versand: Gugler print

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Wilhelmstraße 10, 1120 Wien,  
Tel. 01/810 74 32, [kontakt@vinzirast.at](mailto:kontakt@vinzirast.at), [www.vinzirast.at](http://www.vinzirast.at)

Genderhinweis: Die Redaktion verpflichtet sich zur gendersensiblen Sprache, die Form ist den Autor\*innen freigestellt. Direkte Zitate werden nicht redaktionell verändert.